

Marktkonzept 2020

Der Magistrat
Fachbereich Bürgerservice und Wahlen
Bereich Marktwesen
Marktplatz 4
65428 Rüsselsheim



1 Einleitung

Wochenmärkte sind nicht nur als in sich geschlossene Einkaufsstätten zu verstehen. In zentralen Innenstadtlagen ergänzen sie den dortigen stationären Handel. Sie bieten ein besonderes Einkaufserlebnis, sind Orte der Kommunikation und des Austausches. Der Wochenmarkt in zentraler Lage belebt Innenstädte, sorgt für Aufenthaltsqualität und ist stets ein sozialer Treffpunkt mit besonderer Atmosphäre.

Die Hauptaufgabe der Kommunen besteht darin, das traditionelle Marktgeschehen zu erhalten. Gleichzeitig sind neue Entwicklungen im Marktwesen aufzugreifen und an die eigenen Gegebenheiten vor Ort anzupassen. In verschiedenen Krisensituationen sind geeignete Maßnahmen zu treffen, die sich stabilisierend auf den jeweiligen Marktbetrieb auswirken. In Zusammenarbeit mit dem Marktvorstand, den beteiligten Wochenmarktbesucher*innen und unter Berücksichtigung von Anmerkungen einiger Marktbesucher*innen haben sich die Rüsselsheimer Wochenmärkte bemerkenswert weiterentwickeln können.

Das vorliegende Marktkonzept soll die derzeitige Situation beleuchten und unter Beachtung gewisser aktueller Problematiken einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Wochenmärkte in Rüsselsheim geben.

2 Aktuelle Situation der Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Rüsselsheim finden an vier Tagen in der Woche statt. Neben dem Marktplatz in der Innenstadt werden auch Marktflächen in den Stadtteilen Königstädten und Dicker Busch in Anspruch genommen. Die folgende Übersicht informiert über die aktuellen Standorte:

Wochentag	Standort	Öffnungszeiten
Dienstag	Innenstadt, Marktplatz	07:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch	Königstädten; Kohlseestraße	07:00 bis 12:00 Uhr
Donnerstag	Dicker Busch II; Liebigstraße	07:00 bis 12:00 Uhr
Samstag	Innenstadt, Marktplatz	07:00 bis 13:00 Uhr

Am Dienstag sind auf dem Marktplatz aktuell sechs Marktstände vorhanden (Anlage 1). Das Angebot besteht aus Obst & Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren, Fischspezialitäten, Brot- und Backwaren, Mediterranen Spezialitäten sowie einem Kaffeestand. Im Grunde sind alle für einen klassischen Wochenmarkt vorgesehene Produkte erhältlich. Durch eine im letzten Jahr vorgenommene Optimierung der Standanordnung hat sich das Gesamtbild und die Wahrnehmung des Marktes zum Positiven verändert. Die Standanzahl hat sich erhöht, der Markt wirkt dennoch kompakt und ist mittlerweile unter dem Motto „Klein, aber fein“ ein Begriff in Rüsselsheim.

In Königstädten sind mittwochs insgesamt sieben Marktstände anzutreffen (Anlage 2). Angeboten werden mediterrane und persische Spezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Blumen & Pflanzen, Brot- und Backwaren, Feinkostspezialitäten sowie Obst & Gemüse. Zwischenzeitlich waren hier nur vier Marktstände vertreten. Mittlerweile ist der Wochenmarkt in Königstädten aus seinem Dornröschenschlaf erwacht. Als Zugpferde erweisen sich der Metzger- und der Backwarenstand. Die Belegung des Wochenmarktes ist hier definitiv gelungen. Bei vorgesehener Aufwertung des Einkaufszentrums (EKZ) sind weitere positive Effekte für den Wochenmarkt in Königstädten zu erwarten.

Der Wochenmarkt am Donnerstag im Dicken Busch II ist bei Wochenmarktbesucher*innen und Wochenmarktbesucher*innen sehr beliebt. Das Angebot ist vielfältig und reicht über das gewohnte Maß hinaus. Erhältlich sind an insgesamt 12 Marktständen folgende Waren: Obst & Gemüse, Bio-Feinkost, Käsespezialitäten, Brot- und Backwaren, Fischspezialitäten, Blumen & Pflanzen, Mediterrane Spezialitäten, Geflügelprodukte, Honig & Imkereierzeugnisse, Wurst- und Fleischwaren und Zitrusfrüchte. Auf dem Wochenmarkt ist aktuell kein freier Stellplatz verfügbar (Anlage 3). Der Optimierungsbedarf ist hier im Vergleich zu anderen Rüsselsheimer Märkten am geringsten.

Samstags ist der Markt zum zweiten Mal in der Woche der Ort des Wochenmarktgeschehens. Mit maximal 19 Ständen ist dieser Wochenmarkt der größte in Rüsselsheim (Anlage 4). Erwerben kann man Obst & Gemüse, Geflügelprodukte, Blumen & Pflanzen, Grillspezialitäten, Honig und Imkereierzeugnisse, Fischspezialitäten, Fleisch- und Wurstwaren, Kaffeespezialitäten, Wein- und Apfelweinerzeugnisse, Brot- und Backwaren sowie Käsespezialitäten. Nach Neuordnung der Marktstände im letzten Jahr hat der Wochenmarkt an Attraktivität gewonnen. Durch die Ausweitung von neuen Aktions- bzw. Bewirtschaftungsflächen wurde die Aufenthaltsqualität gesteigert. Um das Optimum zu erreichen, sind jedoch weitere Maßnahmen vonnöten.

Zusammenfassend lassen sich die Rüsselsheimer Wochenmärkte folgendermaßen kategorisieren:

- **Dienstag:** kompaktes Erscheinungsbild; Angebot ausreichend und hochwertig; gestiegene Akzeptanz und erhöhte Kundenfrequenz; Marktbesucher*innen mit aktueller Entwicklung zufrieden
- **Mittwoch:** geschlossener Markt; Angebotserweiterung durch neue Marktbesucher*innen; erhöhte Kundenfrequenz; positive Entwicklung im Randbereich des EKZ; Entwicklungspotenzial vorhanden
- **Donnerstag:** geschlossener, attraktiver Wochenmarkt; überragendes Angebot; hohe Kundenfrequenz; beliebter Wochenmarkt; bemerkenswertes Miteinander unter den Marktbesucher*innen; hoher Zufriedenheitsgrad; kaum Optimierungsmaßnahmen notwendig
- **Samstag:** geschlossener Markt; attraktive Standanordnung; vielfältiges, überragendes Angebot; hohe Kundenfrequenz; Bewirtschaftungsflächen laden zum Verweilen ein; Optimierungsbedarf vorhanden

Die Markt-Einschätzungen beruhen auf den seit letztem Jahr gemachten Erfahrungen des Marktwesens und resultieren zum Teil aus zahlreichen eigens geführten Gesprächen mit Wochenmarktbesucher*innen und Wochenmarktbesucher*innen. Um die bisher gewonnenen Eindrücke bestätigen zu können, sind weitergehende wissenschaftliche Analysen, beispielsweise Umfragen auf den Wochenmärkten sowie Besucherzählungen, erforderlich.

3 Mindestanforderungen und Qualitätsmerkmale

Bevor näher auf Optimierungsmaßnahmen zu den verschiedenen Rüsselsheimer Wochenmärkten eingegangen werden kann, ist zunächst festzustellen welche Mindestanforderungen einem Wochenmarkt in heutiger Zeit zugrunde gelegt werden.

Ein Wochenmarkt lebt von der Anbietervielfalt. In erster Linie erwarten potenzielle Wochenmarktbesucher*innen frische Produkte von Selbsterzeugern aus der Region. Im Vordergrund stehen Obst- und Gemüsewaren, gerne aus ökologischem Anbau, gefolgt von Fleisch-, Fisch-, Käse- und

Brotwaren. Blumen und mediterrane Spezialitäten runden das Angebot meist ab. Mittlerweile sind verstärkt Bestrebungen im Gange, Waren anzubieten, die im stationären Handel nicht unbedingt erhältlich sind. Man versucht mit Exklusivität zu punkten, schafft Anreize und verfolgt damit das Ziel neue Kundschaft zu generieren. Eine ansprechende Präsentation der Verkaufsware kann für den Erfolg ausschlaggebend sein.

Als Marktbeschicker*in ist man zur Transparenz und Kundennähe verpflichtet. Wochenmarktbesucher*innen möchten persönlich und kompetent beraten werden und gerne fachkundige Antworten auf ihre Fragen erhalten. Die Kunst besteht darin den Wochenmarkt für Jung und Alt attraktiv zu gestalten.

Das Agieren im Team ist für alle Protagonisten eines Wochenmarktes von Vorteil, sei es unter den Marktbeschicker*innen an sich oder im Verbund mit den Verantwortlichen der Stadt oder Kommune. Das Marktwesen hat die Aufgabe das Wochenmarktkonzept auf die Region oder das Image der Stadt abzustimmen. Es ist wichtig zu erkennen, wie die Erwartungen der Bevölkerung bezüglich eines Wochenmarktes am jeweiligen Standort erfüllt werden können.

Neben einer überlegten Zusammenstellung des Angebots nimmt das Aussehen eines Wochenmarktes eine wichtige Rolle ein. Geschlossene und kompakte Märkte wirken sich positiv auf deren Attraktivität aus. Die Marktstände sollen einem gewissen Qualitätsniveau entsprechen. Eine einheitliche Farbgebung der Stände oder der einheitliche Materialeinsatz, z. B. Holz, optimieren meist das Erscheinungsbild.

In Kombination mit einem professionellen Marketing sind weitere gewinnbringende Effekte zu erwarten. Die Entwicklung eines Marktlogos, Präsentationen auf Webseiten, überregionale Werbung, Newsletter etc. bewirken Positives. Durch Events auf den Wochenmärkten wird die Verweildauer der Besucher*innen erhöht und für Publicity gesorgt.

Saisonale Veranstaltungen auf den Wochenmärkten nehmen in den letzten Jahren deutlich zu. Es werden Oster- bzw. Weihnachtsmärkte integriert, teilweise sogar Kunsthandwerkermärkte. Man feiert das Erntedankfest oder macht mit Aktionen in der Spargel- und Erdbeerzeit auf sich aufmerksam. Wichtig ist eine Verbindung mit dem stationären Handel zu etablieren und aufrecht zu erhalten. So können Synergieeffekte entstehen und das Einkaufserlebnis besonders in Innenstädten gestärkt werden.

Für das Qualitätsmanagement ist größtenteils das Marktwesen verantwortlich. Sortimentskontrollen und die regelmäßige Anwesenheit von Entscheidungsträgern auf den Wochenmärkten sind dringend erforderlich. Besonders im Hinblick auf Sicherheitsaspekte, wie Überwachung der Verkehren für einen barrierefreien Wochenmarkt, Sicherstellung von Flucht- und Rettungswegen oder die Regelung von Auf- und Abbausituationen.

Ein Wochenmarkt muss über eine bestens funktionierende Infrastruktur verfügen. Als Standort bieten sich vor allem zentral gelegene, gut ausgestattete Plätze im Stadtgebiet an. Idealerweise sind diese mit verschiedenen Verkehrsmitteln problemlos zu erreichen und verfügen über ausreichend Parkplätze für PKW in unmittelbarer Nähe. Ein Wochenmarkt sollte im Stadtbild stets wahrnehmbar bzw. sichtbar sein.

Die Öffnungszeiten können für den Erfolg eines Wochenmarktes mittlerweile ausschlaggebend sein. Vielerorts befinden sich Wochenmärkte im Wandel und starten nicht wie gewohnt in den frühen Morgenstunden. Sie versuchen von Mittag an bis in die Abendstunden vor allem Berufstätige und junge Familien für sich zu gewinnen. Das Angebot wird dementsprechend angepasst und orientiert sich meist an direkten Verzehrgeboten, wie Weinausschank und hochwertigen Essensangeboten.

4 Optimierungsmaßnahmen

Seit dem letzten Jahr hat die Entwicklung der Rüsselsheimer Wochenmärkte einen erfreulichen Verlauf genommen. Es konnten für alle Wochenmärkte neue Marktbesucher*innen gewonnen und Angebotslücken geschlossen werden. Die Akzeptanz der Wochenmärkte in der Bevölkerung hat deutlich zugenommen. Sicherlich hat die Corona-Pandemie dazu beigetragen. Der Besuch des Wochenmarktes wird dem anonymen Einkauf im Supermarkt derzeit vermehrt vorgezogen. Das Engagement der Wochenmarktbesucher*innen findet mehr Anerkennung und viele haben die Chance ergriffen neue Kundschaft von ihrem hochwertigen Angebot zu überzeugen. Nun gilt es die Gunst der Stunde zu nutzen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, um das mittlerweile erreichte Niveau erhalten und weiter ausbauen zu können. Im Folgenden werden Wege aufgezeigt, die zur Optimierung der Wochenmärkte in Rüsselsheim beitragen können.

Marketingmaßnahmen

Um neue potenziell Interessierte für einen Wochenmarkt gewinnen zu können und ihn für die Stammkundschaft attraktiv zu halten, bieten sich diverse Marketingmaßnahmen an. Neben den klassischen Werbemaßnahmen, wie Berichterstattungen in Tageszeitungen und der Druck von Plakaten oder Flyern ist es heute dringend erforderlich einen Internetauftritt zu etablieren. Dort kann parallel über Anbieter und Herkunft der Produkte oder geplante Aktionen und Events auf den Wochenmärkten informiert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, informatives Videomaterial über die Wochenmärkte zur Verfügung zu stellen. Nach Möglichkeit sollten diese auch in den sozialen Medien, wie Facebook oder Instagram bereitgestellt werden. Ein spezielles Wochenmarktlogo kann für einen Wiedererkennungswert sorgen und die Rüsselsheimer Wochenmärkte auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt machen.

„Feierabend-Markt“

Viele Wochenmärkte können aufgrund ihrer Öffnungszeiten leider nicht von allen Interessierten besucht werden. Der traditionelle Wochenmarkt ist meist nur bis in die Mittagszeit geöffnet. Berufstätige, junge Familien, im Allgemeinen die jüngere Zielgruppe, hat kaum eine Chance den Wochenmarkt regelmäßig zu den Morgenstunden aufzusuchen. Mittlerweile setzt vielerorts ein Wandel ein. Wochenmärkte werden des Öfteren auf den Nachmittag oder in die Abendstunden verlegt. Solche „Feierabend-Märkte“ bieten nach wie vor ein wochenmarkttypisches Angebot, sprechen aber zusätzlich mit exklusiven, an neue Zielgruppen angepassten Produkten einen größeren Kundenkreis an. Teilweise runden Darbietungen verschiedenster Art oder ein Musikprogramm das Marktgeschehen ab. Besonders bewährt hat sich die Vorgehensweise bei Wochenmärkten, die sowohl bei den Marktbesucher*innen als auch Marktbesucher*innen keinen Anklang mehr gefunden haben. Eine Verlegung auf einen späteren Zeitpunkt im Tagesverlauf kann wahre Wunder bewirken und ausschlaggebend für den Erhalt des Wochenmarktes sein.

Optisches Erscheinungsbild

Ungenutzte Freiflächen auf dem Marktgelände sind zu verhindern, da diese unweigerlich zu einem Attraktivitätsverlust führen. Das Hauptziel liegt stets darin, einen geschlossenen, kompakten Markt zu gestalten. Auf allen Rüsselsheimer Wochenmärkten ist das grundsätzlich der Fall.

Eine einheitliche Erscheinungsform der Marktstände, sei es durch die ausschließliche Nutzung eines im Vorfeld ausgewählten (Bau-)Materials oder einer bestimmten Farbgebung, kann für die Wahrnehmung des Wochenmarktes förderlich sein. Bevor mit dem Gedanken gespielt wird eine sog. „corporate identity (CI) zu bilden, sollte geprüft werden, ob das am jeweiligen Standort tatsächlich zu einem Mehrwert führen kann. Ein einheitliches Erscheinungsbild ist im Fall von Wo-

chenmärkten nicht immer zielführend. Zahlreiche dieser Märkte leben von ihrer Vielfalt, ihren unterschiedlichen Farben und den individuellen, in Größe und Aussehen stark variierenden Marktständen. Der finanzielle Aspekt bzgl. der Etablierung eines CI sollte keinesfalls außer Acht gelassen werden.

Akquise

Auf den Rüsselsheimer Wochenmärkten sind nur noch sehr begrenzt Stellplätze verfügbar. Deswegen ungeachtet bemüht man sich fortlaufend um weitere potenzielle Markthändler*innen mit attraktiven Angeboten. Grundlegend erhalten alle Bewerber*innen mit zulassungsfähigem Angebot und soweit es die Platzverhältnisse zulassen, die Möglichkeit zur Teilnahme.

Mittels Aushängen, Flyern oder Pressemitteilungen kann auf die Existenz von Wochenmärkten aufmerksam gemacht werden. Ergänzend besteht die Möglichkeit, in umliegenden Kommunen den Kontakt zu Marktbesicker*innen zu suchen, um ihnen eine Wochenmarktteilnahme in Rüsselsheim nahe zu bringen. Teilweise bedienen sich Marktbesicker*innen ihrer eigenen Netzwerke, um lukrative Wochenmärkte ausfindig zu machen. Viele nehmen aufgrund von Empfehlungen anderer mit der Marktverwaltung Kontakt auf.

Insgesamt ist die Bewerberlage dennoch rückläufig. Der Hauptursache ist das abnehmende Interesse an Verkaufstätigkeiten auf Wochenmärkten. Andere Berufszweige erscheinen der jüngeren Generation gewinnbringender oder zukunftssicherer. Die traditionellen (Familien-)Betriebe, die sich seit vielen Jahren aktiv auf den Wochenmärkten eingebracht haben, finden zumeist leider keine Nachfolge.

Warenangebot

Das typische auf einem Wochenmarkt zu erwartende Angebot ist auf allen Rüsselsheimer Märkten vorhanden. Die Wochenmärkte im Dicken Busch und samstags in der Innenstadt bieten vergleichsweise eine höhere Vielfalt an Produkten. Teilweise gibt es noch das ein oder andere fehlende Produkt, wie z.B. ein Angebot an Gewürzen und Teesorten. Für derzeit bestehende Angebotslücken wurden bereits Lösungen gefunden, die im Laufe der nächsten Monate zum Tragen kommen.

Themenmärkte, Aktionen und Events

Die Einführung von saisonalen Themenmärkten sorgt auf den Wochenmärkten für Abwechslung und kann vor allem neue Käuferschichten für das Marktgeschehen begeistern. Zu Ostern ist man in Rüsselsheim bereits aktiv auf den Wochenmärkten tätig, indem man mit gestalterischen Elementen das Osterfest ankündigt, eine Malaktionen für Kinder anbietet, Tiere zur Schau stellt und zur Freude der Wochenmarktbesucher*innen gefärbte Eier in Verbindung mit einem Gewinnspiel verschenkt. Ähnlich lässt sich die Aktion mit angepasster Thematik zur Weihnachtszeit umsetzen. Zudem kann das Erntedankfest auf Wochenmärkten in Erinnerung gerufen werden, oder man kann zur Erdbeer- und Spargelzeit mit besonderen Aktionen von sich reden machen. Zu „Halloween“ bietet sich eine spezielle Kürbis-Verkaufs-Aktion an, eventuell in Verbindung mit Kürbisschnitzen für Kinder. Ideen für Aktionen und Events auf Wochenmärkten sind zahlreich vorhanden, befinden sich derzeit in der Ausarbeitung und werden anschließend auf ihre Machbarkeit geprüft.

Synergieeffekte

Von besonderer Bedeutung für den Erfolg eines Wochenmarktes kann die Wechselwirkung zwischen dem stationären Handel und den Wochenmärkten sein. Ein Miteinander führt bestenfalls

zu einer steigenden Umsatzentwicklung in beiden Wirtschaftsbereichen. Durch gemeinsame Aktionen lässt sich mehr Kundschaft auf den Wochenmarkt und in die umliegenden Betriebe locken. Dabei ist zu beachten, dass man das Warenangebot der Mitstreiter*innen ergänzt und man sich durch identische Produkte keinesfalls in eine Konkurrenzsituation begibt. Mit dem „Treffpunkt Innenstadt“ wurden im vergangenen Jahr bereits gemeinsame Aktionen gestartet, die von der Bevölkerung wohlwollend angenommen wurden und die es in Zukunft zu wiederholen bzw. weiter auszubauen gilt.

Bargeldloser Zahlungsverkehr

Einige Marktbesucher*innen bieten bereits die Möglichkeit zur bargeldlosen Bezahlung auf dem Wochenmarkt an. Die Bezahlvariante wird von vielen Wochenmarktbesucher*innen begrüßt und zunehmend in Anspruch genommen. Mittlerweile sind „schlanke“ Bezahlsysteme verfügbar, die sich die Markthändler*innen ohne großen Kostenaufwand zu Nutze machen können. Die Bereitschaft der Bevölkerung auf den Wochenmärkten einen Einkauf zu tätigen, kann durch die Einführung moderner Bezahloptionen gesteigert werden. Das Marktwesen empfiehlt allen Wochenmarktbesucher*innen den Einsatz alternativer Zahlungssysteme.

Migration und Integration

Der Anteil von Rüsselsheimer Bürger*innen mit Migrationshintergrund liegt derzeit bei rund 50 Prozent. Das Ziel besteht darin, diese Bevölkerungsgruppe vermehrt in die Rüsselsheimer Wochenmärkte zu integrieren bzw. sie intensiver für den Besuch der Wochenmärkte zu begeistern. Erreicht werden kann das beispielsweise mit individuellen auf die Zielgruppe zugeschnittenen Marketingmaßnahmen oder mit der Anpassung des Warenangebots auf deren Bedürfnisse. Kulturelle Vielfalt auf einem Wochenmarkt ist als Chance zu verstehen und kann sich positiv auf dessen Entwicklung auswirken.

5 Kritische Betrachtung aktueller Gegebenheiten

Die aufgeführten Optimierungsmaßnahmen dienen vor allem der Stärkung der Rüsselsheimer Wochenmärkte. Die Umsetzung der Vorschläge wird die Strahlkraft dieser erhöhen, zu einem größeren Attraktivitätsgrad beitragen und die Akzeptanz für Wochenmärkte unter der Bevölkerung steigern können.

Grundlegend ist mit geplanten Veränderungen auf den Wochenmärkten sensibel umzugehen. Das Ziel sollte darin bestehen, mit jeder neuen Maßnahme einen Mehrwert für die Wochenmärkte zu erreichen. Nicht ausreichend bedachte Entscheidungen sorgen schnell für Unmut und werden zwangsläufig dazu führen, dass sich seit vielen Jahren eng mit den Rüsselsheimer Wochenmärkten verbundene Marktbesucher*innen abwenden werden. Um negativen Entwicklungen vorzubeugen, mag die Einbindung aller direkt Betroffenen in städtische Entscheidungsprozesse eine Lösung sein.

Momentan stehen der Dienstagmarkt in der Innenstadt und die Wochenmärkte in Königstädten und im Dicken Busch weniger zur Debatte. Das Augenmerk richtet sich derzeit aufgrund diverser Presseberichte verstärkt auf die Wochenmarktsituation am Samstag auf dem Marktplatz. Die Gestaltung des Marktplatzes wird seit dessen Fertigstellung vor wenigen Jahren dauerhaft kritisiert. Aktuell stehen Maßnahmen zur Diskussion, die unweigerlich eine Verschärfung der Gesamtsituation nach sich ziehen werden.

Die aktuelle Beschaffenheit des Marktplatzes ist für den Wochenmarkt und weitere Veranstaltungen jeglicher Art nur bedingt geeignet. Im Mittelpunkt der Kritik stehen aus Sicht der betroffenen Marktbesucher*innen vor allem der Bodenbelag, die Möblierung sowie der Baumbewuchs.

Der Bodenbelag in Form einer wassergebundenen Decke, zeichnet sich bei Trockenheit durch extreme Staubbildung aus. Der feine Sandstaub bedeckt nicht nur die Verkaufswagen bzw. -stände, sondern legt sich auch auf die angebotenen Lebensmittel nieder. An nassen Tagen neigt der Boden zur Schlamm- und wirkt wenig einladend auf potenzielle Kundschaft.

Durch die Entfernung der zentral gelegenen Sitzgelegenheiten auf dem Marktplatz, wurde dem Anliegen der Marktbesucher*innen, den Marktbetrieb einschränkende Hindernisse zu entfernen, zum Teil Rechnung getragen. Die verbliebenen Sitzgelegenheiten in der Nähe der Deutschen Bank stören trotz Randlage weiterhin die Auf- und Abbauphase des Marktes. Zudem belegen sie derzeit einen denkbaren Standort für einen weiteren Marktstand.

Die vorhandenen Unterflur-Stromkästen sind sehr wartungsintensiv. Besonders der in den Deckel integrierte Schließmechanismus ist des Öfteren defekt. Kleinere Steine des Bodenbelags setzen sich in Zwischenräumen und den Schlüssellochern fest, wodurch das Öffnen der Stromkästen deutlich erschwert wird. Aufgrund der Schwere der Deckel ist ein Öffnen und Schließen nur mit hohem Kraftaufwand zu bewältigen.

Der bestehende Baumbewuchs schränkt die Nutzung des Marktplatzes als Veranstaltungsfläche stark ein. Die Wochenmarktbesucher*innen sind gezwungen mehrmals zu Rangieren, um deren vorgesehenen Standplätze zu erreichen. Eine Erweiterung des Baumbestandes führt gezwungenermaßen eine Neuordnung der Marktstände nach sich. Von den betroffenen Marktbesucher*innen wird das mit Argwohn gesehen und negative Auswirkungen auf das derzeit gute Stimmungsbild auf dem Wochenmarkt sind zu erwarten.

Handlungsempfehlung der Marktverwaltung

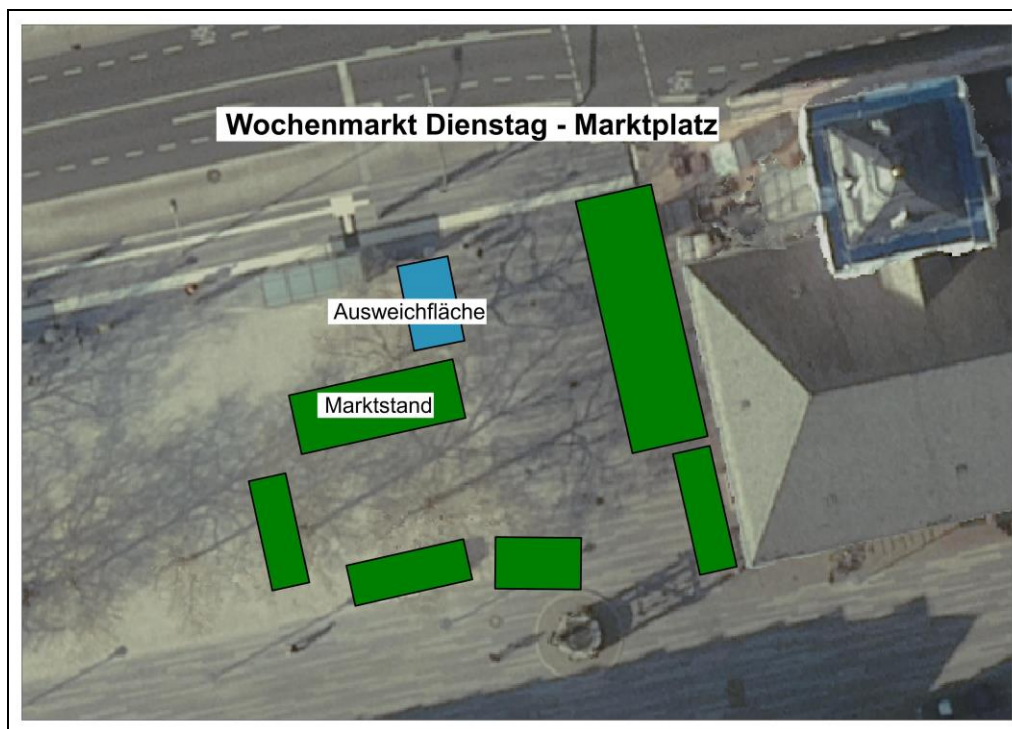
Bei einer zukünftigen Baumaßnahme auf dem Marktplatz sollte das Einsetzen eines witterungsunabhängigen Bodenbelags höchste Priorität haben. Eine vielversprechende Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung sollte die Versetzung der Sitzgelegenheiten vor der Deutschen Bank auf Höhe der Bushaltestellen sein (Anlage 4 und 5). Daran anschließen kann sich im Hinblick auf die Erweiterung der Rüsselsheimer Kerb auf die Frankfurter Str./ Mainzer Str., die Verlegung der in der Nähe der Bushaltestellen verorteten Werbetafeln, Fahrradständer und des Briefkastens. Eine größere Freifläche in zentraler Lage der Innenstadt ist in vielerlei Hinsicht dringend erforderlich.

6 Fazit

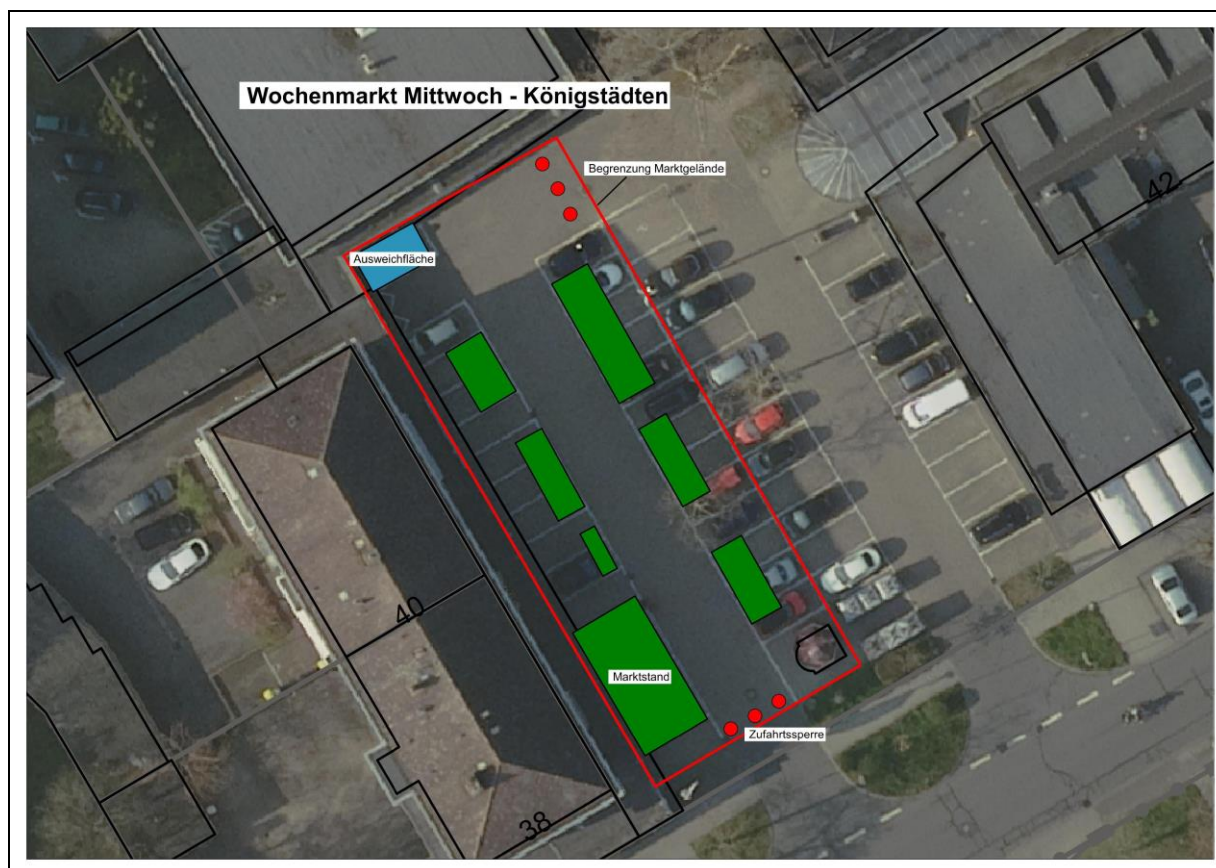
Die Rüsselsheimer Wochenmärkte sind aus dem Rüsselsheimer Stadtbild nicht wegzudenken. Sie überzeugen wöchentlich mit einem qualitativ hochwertigen Warenangebot und eignen sich hervorragend als zentraler Treffpunkt für Groß und Klein. Es sollte im Interesse aller liegen, deren Erhalt auf Dauer zu sichern. Mit geeigneten Maßnahmen versucht das Marktwesen dem optimalen Zustand näher zu kommen. Um einen höheren Attraktivitätsgrad zu erreichen, werden neue Trends analysiert und diese in Absprache mit den Wochenmarktbesucher*innen umgesetzt. Die Entwicklung der Rüsselsheimer Wochenmärkte seit Anfang letzten Jahres stimmt durchaus positiv. Besonders hervorzuheben ist das dauerhaft hohe Engagement der Wochenmarktbesucher*innen in allen Belangen des Wochenmarktes, vor allem in der aktuellen Krisensituation. Um das bisher Erreichte nicht aufs Spiel zu setzen, sind die Anliegen der beteiligten Personen soweit

möglich zu berücksichtigen. Die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen hat sich stets als zielführend erwiesen und trägt wesentlich zu einem erfolgreichen Wochenmarkt bei.

Anlage 1



Anlage 2



Anlage 3



Anlage 4



Anlage 5

